

»DEN GANZEN RATSCHLUSS GOTTES VERKÜNDIGEN«

*„Ich habe euch nichts vorenthalten, was nützlich ist,
dass ich's euch nicht verkündigt und gelehrt hätte,
öffentlich und in den Häusern ...
ich habe nicht unterlassen,
euch den ganzen Ratschluss Gottes zu verkündigen.“
(Apostel Paulus, Apg 20,20.27)*

- Thema: Wie können wir im Lehrdienst den „ganzen Ratschluss Gottes“ verkündigen?
Datum: Samstag, den 12. November 2011
Uhrzeit: 10:00 - 17:00 Uhr (12:00 Uhr Mittag und 16:00 Uhr Kaffee)
Ort: Baptistengemeinde Schwäbisch Gmünd Bettringen
Zielgruppe: Älteste, Prediger, Verantwortliche für die Lehre in den verschiedenen Dienstbereichen der Gemeindearbeit (z.B. Nachwuchsarbeit, junge Erwachsene, Singles, Männer-/Frauenarbeit, Ehepaar-/Familienarbeit, Seniorenarbeit)
Referenten: Wilhelm Goss (<http://www.gossweb.de>) und
David Löwen (<http://cmbg-nuernberg.de>) aus Nürnberg

Geplanter Ablauf:

Einheit I: Bedeutung des Themas, Biblischer Impuls, Hilfestellungen

1. Einstieg: Warum das Thema für gesundes Gemeindegewachstum wichtig ist
2. Worüber *soll* gepredigt werden? Biblischer Impuls zu Apg 20,18-35
3. Analyse der gegenwärtigen Verkündigungsinhalte in der Gemeinde
4. Orientierungsmöglichkeiten für die Verkündigung des ganzen Ratschlusses Gottes in der Gemeinde (Kirchenjahr, Biblische Theologie, Systematische Theologie)

Einheit II: Gruppenarbeit, Austausch, Fragen und Antworten, Hilfestellungen

5. Gruppenarbeit und Auswertung
6. Anwendung: Wie können die heutigen Impulse ins Gemeindeleben integriert werden?
Worauf sollte man achten?
7. Ausblick

Einheit I: Bedeutung des Themas, Biblischer Impuls, Hilfestellungen

1. Einstieg: Warum das Thema für gesundes Gemeindegewachstum wichtig ist (WG)

2. Worüber *soll* gepredigt werden? Biblischer Impuls zu Apg 20,18-35 (DL)

- sehr hohes Verantwortungsbewusstsein bei Paulus!
 - „*ich* habe euch nichts vorenthalten, was nützlich ist“ (V. 20)
 - „*ich* habe Juden und Griechen bezeugt die Umkehr zu Gott und den Glauben an unsern Herrn Jesus“ (V. 21)
 - „*ich* habe von dem Herrn Jesus das Amt empfangen, das Evangelium von der Gnade Gottes zu bezeugen“ (V. 24)
 - „*ich* habe das Reich gepredigt“ (V. 25)
 - „*ich* bin rein vom Blut aller“ (V. 26; vgl. Hes 3, 17f; Jak 3, 1)
 - „*ich* habe nicht unterlassen, euch den ganzen Ratschluss Gottes zu verkündigen“ (V. 27)
- Aufgaben von Verkündigern (V. 28):
 - „habt Acht auf euch selbst“ / „habt Acht auf die ganze Herde“
 - Autorität & Amt: „vom Heiligen Geist eingesetzt zu Bischöfen“ „zu weiden die Gemeinde Gottes“
- Herausforderungen (V. 29-31):
 - vor Irrlehre schützen
 - Zeitaspekt: „drei Jahre lang Tag und Nacht“
 - Dringlichkeit: „nicht abgesehen, einen jeden unter Tränen zu ermahnen“
- Was ist der Ratschluss Gottes, den wir verkündigen sollen?
griech. *βουλή* *boulē*; Wille; Absicht; Beschluss (12x im NT; davon 7x auf den Willen Gottes bezogen: Lk 7, 30; Apg 2, 23; 4, 28; 13, 36; 20, 27; Eph 1, 11; Hebr 6, 17)

→ Herausforderungen an die Predigtpraxis (H. Stadelmann); siehe Präsentation

→ *sola scriptura* (allein die Schrift) – ja! Aber auch: *tota scriptura* (die ganze Schrift)

3. Analyse der gegenwärtigen Verkündigungsinhalte in der Gemeinde (DL)

Kurze Auswertung in Einzelarbeit (siehe Raster)

→ Welche Predigtthemen kommen in russlanddeutschen Gemeinden sehr häufig, welche nur selten vor (Masterarbeit von H. Derksen; siehe Präsentation)

4. Orientierungsmöglichkeiten für die Verkündigung des ganzen Ratschlusses Gottes in der Gemeinde (Kirchenjahr, Biblische Theologie, Systematische Theologie)

4a) Orientierung am Kirchenjahr (Perikopenordnung) (DL)

Kirchenjahr = ein an der Lebensgeschichte unseres Herrn orientierter Zyklus von Kirchenfesten

Ursprung: Textlesungen im Synagogengottesdienst (vgl. Lk 4, 16; 1Tim 4, 13)

Alte Kirche: *lectio continua* → *lectio selecta* (ab 5. Jh.)

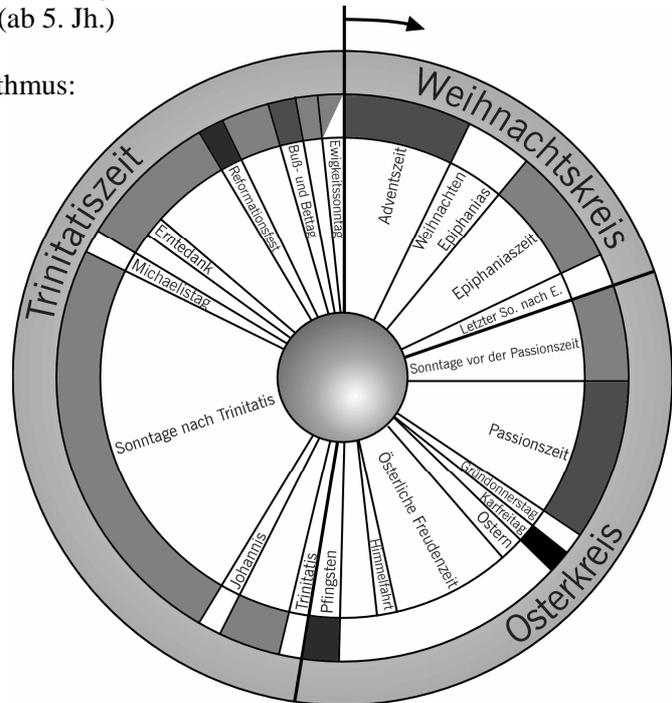
Heute: Perikopenordnungen im 6-Jahres-Rhythmus:

- Reihe I 2008/2009
- Reihe II 2009/2010
- **Reihe III 2010/2011***
- Reihe IV 2011/2012
- Reihe V 2012/2013
- Reihe VI 2013/2014

*vom 1. Advent 2010 bis zum Ewigkeitssonntag Sonntag 2011 gilt die Reihe III

Beispiel: 13.11.2011, drittletzter Sonntag im Kirchenjahr. Predigttexte:

- I. Mt 25, 31-46
- II. Röm 8, 18-23 (24-25)
- III. **Lk 16, 1-8 (9)**
- IV. Offb 2, 8-11
- V. Jer 8, 4-7
- VI. Offb 20, 11-15



Vorteile und Nachteile (siehe Präsentation)

4b) Orientierung an der Biblischen Theologie (DL)

Die „Biblische Theologie“ beschreibt folgende Aufgabenfelder der theologischen Wissenschaft:

- die philologische bzw. historisch-theologische Auslegung des AT und NT
- die Theologie, die in den biblischen Texten enthalten ist
- die Auslegung der biblischen Texte im Zusammenhang von AT und NT

Beispiel: ein Predigttext aus dem Johannesevangelium (Leitsatz: »von innen nach außen«)

1. Aufbau des JohEv (Bibelkundliches)
2. Theologie des JohEv (z. B. Christologie; Soteriologie; Pneumatologie; Dualismen: die zwei Welten, Finsternis und Licht, Fleisch und Geist; Ethik; Eschatologie)
3. Christologie im NT (Schwerpunkte der Verfasser und das allen Gemeinsame)
4. Gesamtbiblische Christologie

4c) Orientierung der der Systematischen Theologie (WG)

[Siehe Anhang]

Einheit II: Gruppenarbeit, Austausch, Fragen und Antworten, Hilfestellungen

5. Gruppenarbeit und Auswertung

(Die nachfolgenden Fragen beschäftigen sich vor allem mit der Verkündigung im Sonntagsgottesdienst.)

1. Wie viele Prediger haben wir in der Gemeinde (bitte namentlich aufzählen)?
2. Was sind die Gaben, die Schwerpunkte und die Vorlieben des einzelnen Predigers? (evtl. Schwerpunkt-Bibeltexe bzw. Schwerpunkt-Themen nennen)
3. Wo haben wir in der Verkündigung des ganzen Ratschlusses Gottes „weiße Flecken“? (Diese Frage ist auf den Analysebogen bezogen.)
4. Woran wollen wir uns orientieren, um den ganzen Ratschluss Gottes zu verkündigen?
 - a. Am Kirchenjahr?
 - b. An der Biblischen Theologie?
 - c. An der Systematischen Theologie?
 - d. An einer fortlaufenden Predigtreihe der biblischen Bücher?
5. Was wollen wir tun, um die „weißen Flecken“ zu beheben, damit der ganze Ratschluss Gottes verkündigt wird?
 - a. Welcher Prediger kann welche Bereiche abdecken?
 - b. Welches systematische Thema wollen wir als Predigtreihe lehren?
 - c. Welches biblische Buch wollen wir verkünden?
6. Wie sollen unsere Einsichten im Gemeindeleben organisatorisch umgesetzt werden?
 - a. Beschränken wir uns nur auf den Gottesdienst? Oder behalten wir auch die Lehre in Bibelstunden, Hauskreisen usw. im Blick?
 - b. Inwieweit soll es ‚freie‘ oder ‚vorgegebene‘ Predigten geben?
 - c. Welche Bereiche sollen oder müssen durch Schulungen von externen Referenten, Bibelschullehrern, Gastpredigern etc. abgedeckt werden?

6. Anwendung: Wie können die heutigen Impulse ins Gemeindeleben integriert werden?

Worauf sollte man achten? (WG)

1. Wie weit sind wir heute gekommen? Welche Entscheidung wollen wir vorbereiten?
2. Sind alle Entscheidungsträger heute dabei? Wenn nicht: Wer wird die anderen informieren?
3. Wann wollen wir uns mit wem für eine Weiterarbeit treffen? Bitte vereinbart einen konkreten Termin innerhalb von 14 Tagen: _____
4. In welchem Abstand treffen wir uns, um über das Erreichte zu reflektieren?
 - a. Hat sich bereits etwas verändert?
 - b. Welche Schwierigkeiten tauchen auf?
 - c. Was ist bisher gut/schlecht gelaufen?
 - d. Sind die Gemeindemitglieder geistlich gewachsen?

7. Fazit und Ausblick

ANHANG 1: THEMENFELDER DER BIBLISCHEN THEOLOGIE

Das Alte Testament (nach W. Hilbrands, FTH Gießen)

I. Grundlagen alttestamentlicher Theologie

A. Gottes Selbstbezeugung

1. Offenbarung und Kanon
2. Offenbarung durch die Schöpfung
3. Offenbarung durch Name
4. Offenbarung durch sein Reden
5. Gottes Wesen
6. Gottes Charakter
7. Gott und seine Manifestationen im AT
8. Gottes Verborgenheit
9. Jahwe und das Böse

B. Gottes Beziehung zum Menschen und zu seinem Volk

1. Gottes Beziehung zur Menschheit
2. Gottes Beziehung zu seinem Volk
3. Gottes Beziehung zur geschaffenen Welt
4. Gottes Segen

C. Die Bedrohung des Verhältnisses durch Sünde und Schuld

1. Sünde als Bedrohung des Verhältnisses zwischen Gott und Menschen
2. Der Ursprung der Sünde
3. Folgen
4. Die Durchdringung der Welt durch die Sünde
5. Das Wesen der Sünde
6. Begriffe für Sünde
7. Verbindung der Begriffe
8. Folgen
9. Erbsünde?
10. Zusammenfassung

II. Gottes Bund

A. Der Bund mit Noah

1. Zentrale Texte: Gen 9,1-17
2. Die theologische Absicht von Gen 1-11
3. Schöpfungsordnungen

B. Der Bund mit den Patriarchen

1. Zentrale Texte
2. Die theologische Absicht von Gen 12-50
3. Mission im AT

C. Der Sinaibund

1. Zentrale Texte
2. Die theologische Bedeutung des Gesetzes
3. Der Kultus
4. Propheten
5. Heil im AT

D. Der Bund mit David

1. Zentrale Texte
2. Gottes Königtum und Israels König
3. Erwählung im AT
4. Der Messias als königlicher Knecht
5. Gottes Wirken in der Geschichte

E. Der neue Bund

1. Zentrale Texte
2. Eschatologische Perspektiven
3. Tod und Jenseitshoffnung im AT

F. Das Verhältnis zwischen den Bündnissen

1. Einleitung
2. Inhalt der Bündnisse
3. Vergleich der Bündnisse

III. Das gehorsame Leben

A. Leben vor und mit dem Angesicht Gottes im AT

1. Vertrauen
2. Gehorsam
3. Liebe zu Gott
4. Anbetung: Die Theologie der Psalmen

B. Wandel in der Gottesfurcht

C. Weisheit: Praktischer Lebenswandel

1. Befund im AT
2. Frage nach dem theologischen Ort
3. Absicht der Weisheit
4. Aneignung der Weisheit
5. Grenzen der Spruchweisheit
6. Theodizee und der sog. Tun-Ergehen-Zusammenhang
7. Leiden, Klage und Heilung
8. Zehn Thesen zur Weisheit

Das Neue Testament (nach J. White, FTH Gießen)

I. Die endzeitliche Verwirklichung des ursprünglichen Planes Gottes als Grundstruktur der neutestamentlichen Theologie.

1. Eschatologische Erwartungen z.Z. Jesu.

- 1.1. Zeit- und Geschichtskonzept entstammt der eschatologischen Perspektive des AT.
- 2.2. Israels Überzeugung: Gott wird sein Ziel durch sein Volk verwirklichen.
- 3.3. Das Problem: Israel ist gescheitert!

2. Entstehung und Zuspitzung messianischer Hoffnung im AT und im Judentum z.Z. Jesus.

- 2.1. Diese Hoffnung wurzelt in zwei Überzeugungen der späteren Propheten.
- 2.2. Diese späteren prophetischen Erwartungen greifen ältere Prophezeiungen auf
- 2.3. Die Zuspitzung messianischer Erwartungen um die Zeitwende.

II. Jesus und sein Wirken als Vorbereitung zur Wiederaufnahme des ursprünglichen Planes Gottes.

1. Der Auftakt zum Anbruch der Herrschaft Gottes: der Dienst des Johannes des Täuflers.

2. Die Ankündigung des Anbruchs der Herrschaft Gottes.

- 2.1. Jesus tritt seinen messianischen Dienst an.
- 2.2. Der Anbruch der Herrschaft Gottes in der Lehre Jesu.
- 2.3. Der Anbruch der Herrschaft Gottes im Handeln Jesu.

3. Die Wiederherstellung des Volkes Gottes als Ziel des Todes Jesu Christi.

- 3.1. Absicht Jesu: Sterben für sein Volk.
- 3.2. AT Hintergrund.
- 3.3. Jesu Tod als Mittel zur Wiederherstellung des Volkes Gottes.
- 3.4. Jesu Tod als „Rechtfertigung Gottes.“

III. Jesus und die Erschaffung der Gemeinde als Wiederaufnahme des ursprünglichen Planes Gottes

1. Die herausragende Bedeutung der Auferstehung Jesu für die Urgemeinde.

1.2. Die Auferstehung Jesu als Anfang der neuen Schöpfung.

1.3. Die Auferstehung Jesu als Konstituierung der Gemeinde. Vgl. Kol 1,18; Eph 4,15; Heb 2,10; 12,2.

2. Die Ausweitung der Gemeinde erfolgte durch den Geist.

2.1. Jesus sollte nicht das einzige Glied der Gemeinde bleiben.

2.2. Indem Jesus mit dem Geist Gottes ausgestattet wurde (vgl. III.2.1.1) wurde er befähigt, Leben zu schaffen bzw. Menschen zum Leben zu erwecken. Vgl. 1Kor 15,45.

3. Die bestimmende Wirkung des Geistes auf die Gestalt der Gemeinde

3.1. Die heilsgeschichtliche Standortbestimmung der Gemeinde: „in den letzten Tagen“.

3.2. Die Identität der Gemeinde.

3.3. Die Botschaft der Gemeinde.

3.4. Der Auftrag der Gemeinde

3.5. Die Struktur der Gemeinde

3.6. Die Ethik der Gemeinde

IV. Jesus und seine Wiederkunft als eschatologische Vollendung des ursprünglichen Planes Gottes.

1. Ausständige Elemente des ursprünglichen Planes Gottes.

1.1. Volle Realisierung der Wiederherstellung des Volkes Gottes.

1.2. Volle Anerkennung der Herrschaft Gottes.

1.3. Volle Ausbreitung der Herrschaft im ganzen Kosmos.

2. Die Vollendung des ursprünglichen Planes Gottes.

2.1. Die Wiederkunft Jesu.

2.2. Die endgültige Gestalt der Herrschaft Gottes.

ANHANG 2: THEMENFELDER DER SYSTEMATISCHEN THEOLOGIE

Nach M. Lloyd-Jones, Studienreihe über biblische Lehren, Friedberg: 3L-Verlag, 2003;
H. J. Jantzen, Einführung in die Glaubenslehre, Meinerzhagen: FriedensBote, 1996;
F. Jung, Bibelseminar Bonn

1 FUNDAMENTALTHEOLOGIE (AUSZÜGE)

1.1 Die Lehre von der Offenbarung (De Revelatione)

- 1.1.1 Allgemeine Offenbarung
- 1.1.2 Spezielle Offenbarung

1.2 Die Lehre von der Hl. Schrift (De Scriptura Sacra)

- 1.2.1 Die Inspirationslehre
- 1.2.2 Unfehlbarkeit und Irrtumslosigkeit
- 1.2.3 Die Autorität der Bibel

2 DOGMATIK

2.1 Die Lehre von Gott (De Deo / »eigentliche« Theologie)

- 2.1.1 Die Existenz und das Wesen Gottes
 - 2.1.1.1 Die Existenz Gottes
 - 2.1.1.2 Gottesbeweise
 - 2.1.1.3 Die Möglichkeit der Gotteserkenntnis
 - 2.1.1.4 Gottes Wesen erkennen
- 2.1.2 Die Lehre von der Dreieinigkeit
- 2.1.3 Die unmittelbaren Eigenschaften Gottes
 - 2.1.3.1 Die Ewigkeit und Unwandelbarkeit Gottes
 - 2.1.3.2 Die Allgegenwart Gottes
 - 2.1.3.3 Die Allwissenheit Gottes
 - 2.1.3.4 Die Weisheit Gottes
 - 2.1.3.5 Die Allmacht Gottes
 - 2.1.3.6 Die vollkommene Glückseligkeit Gottes
 - 2.1.3.7 Die Herrlichkeit Gottes
- 2.1.4 Die moralischen Eigenschaften Gottes
 - 2.1.4.1 Die Heiligkeit Gottes
 - 2.1.4.2 Die Gerechtigkeit Gottes
 - 2.1.4.3 Die Güte und Liebe Gottes
 - 2.1.4.4 Die Treue Gottes
- 2.1.5 Die Namen Gottes
- 2.1.6 Werk und Ratschluss Gottes
 - 2.1.6.1 Die Vorsehung
 - 2.1.6.2 Die Wunder Gottes
 - 2.1.6.3 Der Wille Gottes
 - 2.1.6.4 Der Bund

2.2 Die Lehre von den Engeln

2.3 Die Lehre von Satan und den gefallen Engeln

- 2.3.1 Die unterschiedlichen Namen des Teufels
- 2.3.2 Der Teufel: Eine Person
- 2.3.3 Der Ursprung des Teufels
- 2.3.4 Die Macht des Teufels
- 2.3.5 Der Status des Teufels
- 2.3.6 Der Aufenthaltsort des Teufels
- 2.3.7 Der Charakter des Teufels und seine Werke

2.4 Die Lehre von der Schöpfung (De Creatione)

2.5 Die Lehre vom Menschen (De Homine / Anthropologie)

- 2.5.1 Die Erschaffung des Menschen
 - 2.5.1.1 Die Erschaffung des Menschen
 - 2.5.1.2 Die wesentlichen Bestandteile der menschlichen Natur
 - 2.5.1.3 Der Ursprung der menschlichen Seele
- 2.5.2 Das Ebenbild Gottes im Menschen
 - 2.5.2.1 Der Mensch, geschaffen im „Ebenbild“ Gottes
 - 2.5.2.2 Das natürliche „Ebenbild“ und das geistliche „Ebenbild“
 - 2.5.2.3 Der ursprüngliche Zustand des Menschen
- 2.5.3 Der Sündenfall und seine Folgen
 - 2.5.3.1 Der „Sündenfall“
 - 2.5.3.2 Die Folgen des „Sündenfalls“
 - 2.5.3.3 Die Universalität der Sünde
 - 2.5.3.4 Der Charakter der Sünde
 - 2.5.3.5 Die Übertragung der „Ursünde“
 - 2.5.3.6 Die Lehre von der „Ursünde“
 - 2.5.3.7 Die völlige Verdorbenheit des Menschen
- 2.5.4 Die Erlösung – Gottes Plan von Ewigkeit her
 - 2.5.4.1 Die Erlösung ist ausschließlich Gottes Initiative
 - 2.5.4.2 Die Errettung geschieht ganz aus Gnade
 - 2.5.4.3 Die Errettung wurde beschlossen vor Grundlegung der Welt
 - 2.5.4.4 Die Erlösung ist eine trinitarische Initiative
 - 2.5.4.5 Die Erlösung ist ein fest umrissener Plan
 - 2.5.4.6 Die Erlösung in ihrer Vollendung ist absolut gewiss
 - 2.5.4.7 Die Erlösung bezieht sich auf alle Dinge
 - 2.5.4.8 Die Erlösung hat immer Jesus Christus als Zentrum
 - 2.5.4.9 Die Erlösung offenbart sich in verschiedenen Bündnissen

- 2.5.5 Der Bund der Gnade im Alten Testament
- 2.5.5.1 Der Bund der Werke und der Bund der Gnade
- 2.5.5.2 Der Bund der Gnade
- 2.5.5.3 Der Bund der Gnade mit Adam
- 2.5.5.4 Der Bund der Gnade mit Noah
- 2.5.5.5 Der Bund der Gnade Abraham
- 2.5.5.6 Der Bund am Berg Sinai

- 2.5.6 Der Bund der Gnade im Neuen Testament
- 2.5.6.1 Die Überlegenheit des neuen Bundes
- 2.5.6.2 Alles läuft auf Christus hin
- 2.5.6.3 Ein Bund zwischen Vater und Sohn
- 2.5.6.4 Die Ratifizierung des neuen Bundes durch Christi Blut
- 2.5.6.5 Die Segnungen des neuen Bundes

2.6 Die Lehre von Christus (De Christo / Christologie)

- 2.6.1 Der Herr Jesus Christus
 - 2.6.1.1 Er erfüllt alle alttestamentlichen Prophetien
 - 2.6.1.2 Er allein versöhnt uns mit Gott
 - 2.6.1.3 Er hat alle Macht im Himmel und auf Erden
 - 2.6.1.4 Er wird die Welt richten
 - 2.6.1.5 Die Lehre der Inkarnation / Jungfrauengeburt
- 2.6.2 Beweise für die Gottheit und Menschheit Christi
 - 2.6.2.1 Seine Gottheit
 - 2.6.2.2 Seine Menschheit
 - 2.6.2.3 Die zwei Naturenlehre
 - 2.6.2.4 Die Sündlosigkeit Christi
- 2.6.3 Christus, der Prophet
- 2.6.4 Christus, der Hohepriester
- 2.6.5 Das Sühneopfer Christi
 - 2.6.5.1 Der Tod Christi – die Erfüllung der alttestamentlichen Opfer
 - 2.6.5.2 Der Tod Christi rettet von den Sünden
 - 2.6.5.3 Die neutestamentlichen Begriffe
 - 2.6.5.4 Die Einheit der Gläubigen mit Christus
 - 2.6.5.5 Der Tod Christi befreit vom Gesetz
 - 2.6.5.6 Die Notwendigkeit des Sühneopfers
- 2.6.6 Christus, der Sieger
 - 2.6.6.1 Über den Satan
 - 2.6.6.2 Über den Tod
 - 2.6.6.3 Über die Sünde
 - 2.6.6.4 Weitere Segnungen
- 2.6.7 Christus, der König
 - 2.6.7.1 Die allgemeinen Segnungen des Kreuzes
 - 2.6.7.2 Die kosmischen Auswirkungen
 - 2.6.7.3 Die Himmelfahrt Christi
 - 2.6.7.4 Christi Verherrlichung
 - 2.6.7.5 Christi königliche Herrlichkeit

- 2.6.8 Die Titel Christi

2.7 Die Lehre vom Hl. Geist (Pneumatologie)

- 2.7.1 Die Person des Heiligen Geistes
 - 2.7.1.1 Namen und Titel des Heiligen Geistes
 - 2.7.1.2 Der Heilige Geist als Person
 - 2.7.1.3 Biblische Beweise für seine Personalität
- 2.7.2 Die Gottheit des Heiligen Geistes
 - 2.7.2.1 Die Gottheit des Heiligen Geistes
 - 2.7.2.2 Seine Beziehung zu den anderen Personen der Trinität
 - 2.7.2.3 Die Unterordnung des Geistes unter den Vater und den Sohn
- 2.7.3 Schöpfung und allgemeine Gnade
 - 2.7.3.1 Pfingsten als heilsgeschichtlicher Wendepunkt
 - 2.7.3.2 Belege für das Wirken des Heiligen Geistes vor Pfingsten:
 - 2.7.3.2.1 Die Erschaffung der Welt
 - 2.7.3.2.2 Die Erhaltung der Welt
 - 2.7.3.2.3 Die allgemeine Gnade und deren Mittel
 - 2.7.3.2.4 Die Begabung bestimmter Menschen
 - 2.7.3.2.5 Die Gabe der Prophetie
 - 2.7.3.2.6 Der Hl. Geist mit dem Gläubigen
 - 2.7.3.3 Die Auswirkungen der allgemeinen Gnade
- 2.7.4 Die Bedeutung von Pfingsten
 - 2.7.4.1 Die Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten
 - 2.7.4.2 Die Bedeutung von Pfingsten
 - 2.7.4.3 Im Hause des Cornelius (Apostelgeschichte 10)
 - 2.7.4.4 Die Ereignisse in Apostelgeschichte 8 und 19
- 2.7.5 Das allgemeine Werk des Heiligen Geistes
 - 2.7.5.1 Das allgemeine überführende Werk des Heiligen Geistes
 - 2.7.5.2 "Die Welt überführen"
 - 2.7.5.2.1 „von Sünde“
 - 2.7.5.2.2 „von Gerechtigkeit“
 - 2.7.5.2.3 „vom Gericht“
 - 2.7.5.3 Das allgemeine vorbereitende Werk des Hl. Geistes: die Verkündigung des Evangeliums
- 2.7.6 Das Werk des Heiligen Geistes bei der Erlösung

2.8 Die Lehre von der Errettung (Soteriologie)

- 2.8.1 Vom Heil
- 2.8.2 Vorherbestimmung und Erwählung
- 2.8.3 Wirksame Berufung
- 2.8.4 Wiedergeburt

- 2.8.5 Konsequenzen der Wiedergeburt und „in Christus“
 - 2.8.5.1 Bin ich wiedergeboren? - Sieben Tests
 - 2.8.5.1.1 Test: Der Glaube, dass Jesus der Christus ist
 - 2.8.5.1.2 Test: Das Halten der Gebote
 - 2.8.5.1.3 Test: Die Gabe des Heiligen Geistes
 - 2.8.5.1.4 Test: Die Liebe zu den Brüdern
 - 2.8.5.1.5 Test: Ein innerer Kampf
 - 2.8.5.1.6 Test: Der Wunsch, Gott zu erkennen
 - 2.8.5.1.7 Test: Ein Hass auf die Sünde
 - 2.8.5.2 Einung mit Christus
 - 2.8.5.3 "In Christus"
- 2.8.6 Einheit mit Christus
 - 2.8.6.1 Das Wesen der Einheit mit Christus
 - 2.8.6.2 Die Entstehung der Einheit mit Christus
 - 2.8.6.3 Die Konsequenzen der Einheit mit Christus
 - 2.8.6.3.1 Die objektiven Konsequenzen
 - 2.8.6.3.2 Die subjektiven Konsequenzen
- 2.8.7 Bekehrung
- 2.8.8 Buße
 - 2.8.8.1 Was bedeutet "Buße"?
 - 2.8.8.2 Was führt die Buße herbei?
 - 2.8.8.3 Was in uns ist an der Buße beteiligt?
 - 2.8.8.3.1 Verstand und Intellekt
 - 2.8.8.3.2 Herz und Gefühle
 - 2.8.8.3.3 Wille
 - 2.8.8.4 Um was geht es in der Buße?
 - 2.8.8.5 Welche genauen Folgen hat die Buße?
 - 2.8.8.6 Was ist der Unterschied zwischen Gewissensbissen und Buße?
- 2.8.9 Errettender Glaube
 - 2.8.9.1 Was ist Glauben?
 - 2.8.9.2 Was ist der Ursprung des Glaubens?
 - 2.8.9.3 Was bewirkt den Glauben?
 - 2.8.9.4 Welche Elemente weist der Glaube auf?
 - 2.8.9.4.1 Fürwahrhalten
 - 2.8.9.4.2 Vertrauen
 - 2.8.9.4.3 Hingabe
 - 2.8.9.5 Was in mir wird im Glauben aktiv?
 - 2.8.9.5.1 Der Verstand
 - 2.8.9.5.2 Das Herz
 - 2.8.9.5.3 Der Wille
 - 2.8.9.6 Welche Beziehung besteht zwischen Glaube und Vernunft?
- 2.8.10 Heilsgewissheit
 - 2.8.10.1 Glauben mit Zweifel
 - 2.8.10.2 Glaube ohne Heilsgewissheit
 - 2.8.10.3 Objektive und subjektive Glaubensgewissheit Die Grundlagen der Heilsgewissheit
 - 2.8.10.3.1 Die Lehre des Wortes Gottes
 - 2.8.10.3.2 Der Test des Lebens
 - 2.8.10.3.3 Das Zeugnis des Heiligen Geistes mit unserem Geist
 - 2.8.10.4 Echte und falsche Gewissheit
- 2.8.11 Rechtfertigung aus Glauben
 - 2.8.11.1 Der historische Hintergrund dieser Lehre
 - 2.8.11.2 Der forensische Charakter der Rechtfertigung
 - 2.8.11.3 Die beiden Aspekte der Rechtfertigung
 - 2.8.11.4 Die wesentlichen Unterschiede zwischen Rechtfertigung und Heiligung
 - 2.8.11.5 Rechtfertigung aus Glauben allein
 - 2.8.11.6 Lohn und Gnade
 - 2.8.11.7 Die Unverlierbarkeit des Heils (!?)
- 2.8.12 Sohnschaft
 - 2.8.12.1 "Sohnschaft" der Gläubigen
 - 2.8.12.2 Die universellen Vaterschaft Gottes
 - 2.8.12.3 Unsere Sohnschaft und die Sohnschaft Christi
 - 2.8.12.4 Sohnschaft: eine Kombination aus Rechtfertigung und Wiedergeburt
 - 2.8.12.5 Kinder Gottes und Söhne Gottes - ein und dasselbe?
 - 2.8.12.6 Belege für unsere Adoption
 - 2.8.12.7 Die Segnungen der Sohnschaft
- 2.8.13 Die Heiligung
 - 2.8.13.1 Die Heiligung: eine Definition
 - 2.8.13.1.1 "Abgesondert für Gott"
 - 2.8.13.1.2 "Heilig machen"
 - 2.8.13.2 Der Prozess der Heiligung: verschiedene Standpunkte
 - 2.8.13.2.1 Die perfektionistische Auffassung
 - 2.8.13.2.2 Das Prinzip der Gegenwirkung
 - 2.8.13.2.3 Ein Prozess ab der Wiedergeburt
 - 2.8.13.3 Heiligung Gottes und unser Werk
 - 2.8.13.3.1 Heiligung: Gottes Wille für uns
 - 2.8.13.3.2 Heiligung: das Werk des Heiligen Geistes in uns
 - 2.8.13.3.3 Heiligung: "Bewirkt euer Heil!"
 - 2.8.13.4 Der Prozess der Heiligung
 - 2.8.13.5 Heiligung in Römer 6-8
- 2.8.14 Die Taufe und Erfüllung mit dem Heiligen Geist
- 2.8.15 Die Versiegelung und das Unterpfand
 - 2.8.15.1 Die Versiegelung mit dem Hl. Geist
 - 2.8.15.1.1 Die Versiegelung: eine Beglaubigung
 - 2.8.15.1.2 Die Versiegelung: eine Besitzanzeige
 - 2.8.15.1.3 Die Versiegelung: eine Garantie
 - 2.8.15.2 Das Unterpfand des Geistes
 - 2.8.15.2.1 Das Unterpfand: eine Anzahlung
 - 2.8.15.2.2 Das Unterpfand: eine Bürgschaft
 - 2.8.15.3 Leben in der Gegenwart des Geistes
 - 2.8.15.3.1 Den Geist nicht auslöschen
 - 2.8.15.3.2 Den Geist nicht betrüben
 - 2.8.15.3.3 Wandeln im Geist
- 2.8.16 Die Gaben des Heiligen Geistes
- 2.8.17 Die Sünde wider den Heiligen Geist

2.9 Die Lehre von der Gemeinde (De Ecclesia / Ekklesiologie)

- 2.9.1 Die Gemeinde
 - 2.9.1.1 Die Gemeinde und das Reich Gottes
 - 2.9.1.2 Die Begriffe
 - 2.9.1.3 Die verschiedenen Bilder
 - 2.9.1.4 Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden
 - 2.9.1.5 Die verborgene und die sichtbare Kirche
 - 2.9.1.6 Die Einheit der Gemeinde
 - 2.9.1.7 Der Auftrag der Kirche
 - 2.9.1.8 Die Ämter der Kirche
 - 2.9.1.9 Das Verhältnis von Gemeinde und Staat

- 2.9.2 Die Kennzeichen und die Leitung der Kirche
 - 2.9.2.1 Die Verkündigung des Wortes Gottes
 - 2.9.2.2 Die Taufe und das Abendmahl
 - 2.9.2.3 Leitung der Gemeinde
 - 2.9.2.4 Die Gemeindezucht
 - 2.9.2.5 Die Gemeindeordnung

- 2.9.3 Die Taufe

- 2.9.4 Das Abendmahl

2.10 Die Lehre von der Endzeit (De Novissimis / Eschatologie)

- 2.10.1 Tod und Unsterblichkeit
 - 2.10.1.1 Was ist der Tod?
 - 2.10.1.2 Warum sterben wir?
 - 2.10.1.3 Warum muss der Christ sterben?
 - 2.10.1.4 Was geschieht nach dem Tod?
 - 2.10.1.5 Der Zwischenzustand

- 2.10.2 Gottes Plan für die Juden

- 2.10.3 Der Antichrist

- 2.10.4 Die Wiederkunft Christi
 - 2.10.4.1 Die verschiedenen Begriffe für die Wiederkunft Christi
 - 2.10.4.2 Die Art und Weise der Wiederkunft Christi
 - 2.10.4.3 Der Zeitpunkt der Wiederkunft Christi
 - 2.10.4.4 Die Zeichen der Wiederkunft Christi

- 2.10.5 Gibt es ein Tausendjähriges Reich?

- 2.10.6 Das letzte Gericht

- 2.10.7 Die Auferstehung des Leibes?

- 2.10.8 Die Hölle

- 2.10.9 Der Himmel

- 2.10.10 Der ewige Zustand

3. ETHIK (nach S. Holthaus, FTH Gießen)

3.1 Einführung in die christliche Ethik

- 3.1.1 Was ist christliche Ethik?
- 3.1.2 Das Verhältnis von Ethik und Dogmatik

3.2 Ethik des Alten Testaments

3.3 Ethik des Neuen Testaments

- 3.3.1 Jesus Christus
- 3.3.2 Paulinische Ethik
- 3.3.3 ...

3.4 Das Gesetz

3.5 Die Zehn Gebote

3.6 Das Gewissen

3.7 Tugenden

- 3.7.1 Liebe
- 3.7.2 Demut
- 3.7.3 Sanftmut
- 3.7.4 Geduld, Langmut
- 3.7.5 Güte
- 3.7.6 Treue
- 3.7.7 Barmherzigkeit
- 3.7.8 Vergebungsbereitschaft
- 3.7.9 Dankbarkeit
- 3.7.10 Wahrhaftigkeit
- 3.7.11 Freude
- 3.7.12 Friede
- 3.7.13 Selbstbeherrschung
- 3.7.14 Besonnenheit
- 3.7.15 Gerechtigkeit
- 3.7.16 Gastfreundlichkeit

3.8 Sexualethik

- 3.8.1 Empfängnisverhütung
- 3.8.2 Vorehelicher Geschlechtsverkehr
- 3.8.3 Außerehelicher Geschlechtsverkehr
- 3.8.4 Selbstbefriedigung
- 3.8.5 Pornographie
- 3.8.6 Homosexualität

3.9 Eheethik

- 3.9.1 Wann beginnt die Ehe?
- 3.9.2 Eheschließung Christ-Nichtchrist
- 3.9.3 Ehelosigkeit
- 3.9.4 Verhältnis von Mann und Frau in der Ehe
- 3.9.5 Scheidung / Wiederheirat

3.10 Familien- / Erziehungsethik

3.11 Medizinische Ethik

- 3.11.1 Abtreibung
- 3.11.2 Sterbehilfe
- 3.11.3 Organtransplantation
- 3.11.4 Alternative Medizin

3.12 Politische Ethik

- 3.12.1 Christ und Krieg
- 3.12.2 Darf ein Christ schwören?
- 3.12.3 Todesstrafe

3.13 Juristische Ethik

3.14 Wirtschaftsethik

- 3.14.1 Aller Besitz gehört und kommt von Gott
- 3.14.2 Gefahren der Habsucht / Geldgier
- 3.14.3 Illegitimer Gelderwerb
- 3.14.4 Zinsen
- 3.14.5 Aktien
- 3.14.6 Der 10te
- 3.14.7 Schutz des Eigentums
- 3.14.8 Pflicht zur Sozialfürsorge
- 3.14.9 Genügsamkeit

3.15 Arbeitsethik

3.16 Ökologische Ethik

3.17 Tierschutz

3.18 Kulturethik

- 3.18.1 Christ und Kunst
- 3.18.2 Ethik und Sprache
- 3.18.3 Medienethik
- 3.18.4 Ethik des Essens und Trinkens
- 3.18.5 Ethik des rechten Kleidens

